



Leiser Geigenstrich: Paul Krämer spielt Präludien von Johann Sebastian Bach.

Hönemann

Klassischer Start im Schein vieler Kerzen

Violinist Paul Krämer eröffnet mit Bach die Reihe in St. Barbara

VON TREESKE HÖNEMANN

HARENBERG. Eine halbe Stunde Ruhe, kein Handy klingelt, kein Wort fällt. Draußen bläst der Ostwind, in der Kirche St. Barbara sorgen etwa 130 Kerzen für eine warme Atmosphäre. Im Altarraum steht der 21 Jahre alte Paul Krämer. Der Student an der Musikhochschule Hannover spielt, ganz in sich gekehrt, Präludien von Johann Sebastian Bach.

Mit dem hochbegabten Musiker hat die Kirchengemeinde am Donnerstag ihre Reihe 30-Minuten-Kerzenschein eröffnet. Hören,

fühlen, spüren – Paul Krämer nahm sich Zeit für Bach und das Publikum ebenso. „Bach passt perfekt zu diesem Lichtermeer und erst recht natürlich in eine Kirche“, sagte der Student im fünften Semester nach dem kleinen Konzert. Seine anfängliche Nervosität hatte er schnell abgelegt. Im Altarraum spielte er häufig mit geschlossenen Augen.

Die leisen Geigenstriche wollten viele Besucher hören. Die Musik bot Gelegenheit, die Gedanken schweifen zu lassen und zu entspannen. Nach etwa einer halben Stunde war dann Schluss. Krämer

erhielt seinen wohlverdienten Applaus und von Knut Werner vom Kirchenvorstand einen adventlichen Strauß und ein Glas Zuckerrübenaufstrich.

i Die Reihe wird am Mittwoch, 3. Dezember, fortgesetzt. Annette Behnken, Pastorin in Wernigsen, liest eigene Texte und Verse anderer Autoren. Sie bringt Gedichte, Geschichten – laute und leise Texte – mit in die Harenberger Kirche St. Barbara. Beginn ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Kollekte wird am Ausgang gebeten.